

SCHRIFTENSCHAU

Bücher

Nitzschke, H. (Herausgeber), Das Otto-Leege-Buch. Otto Leege. Der Vater des Memmert, Erforscher Ostfrieslands und seiner Inseln. Arbeiten zur Natur- und Landeskunde Ostfrieslands Bd. 1. 213 S. mit 36 Abb. und 1 Tabelle. Verlag der Ostfriesischen Landschaft, Aurich 1971. Gebunden 19,80 DM.

Wer die Entstehungsgeschichte dieses Buches kennt, das zum 100. Geburtstag von Otto Leege im Februar 1962 fertig sein sollte, weiß die Wahrheit des vielzitierten Satzes zu bestätigen: Habent sua fata libelli! Aber nun liegt es endlich vor, sauber gedruckt und vorzüglich ausgestattet. Sein Inhalt gliedert sich in die Kapitel: Ein Lebensbild (F. J. Mueller); Der Botaniker (K.-Th. Schreitling); Der Ornithologe (H. Nitzschke); Heimatforschung und Naturschutz (H. Nitzschke); Aus der Volkstumsarbeit (J. v. Dieken †); Der Mensch und der Gelehrte. Eine Dokumentation in Briefen (F. J. Mueller); Dr. h. c. Otto Leege — Bibliographie. Mit Stichwortverzeichnis (H. Nitzschke); Die Brutvögel vom Memmert 1906 — 1970 (H. Ringleben).

Die breite Skala der wissenschaftlichen Tätigkeit des vielseitigen Geehrten findet in dem Buch eine späte Würdigung. Das gilt besonders für die ornithologischen Studien. Das Werk ist ein echtes Heimatbuch, dem man über die Grenzen Ostfrieslands hinaus weite Verbreitung wünscht. Der niedrige Preis sollte Ansporn zur Anschaffung sein, die niemand zu bereuen braucht. Rgl.

Skiba, R., Die Harzer Vogelwelt. Ornithologischer Führer durch den Westharz. 2. Auflage. 112 S. mit 28 Fotos u. 1 Karte. Ed. Piepersche Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Clausthal-Zellerfeld 1971. Kartonierte 4,80 DM.

Diese Schrift soll keine „Avifauna“ sein; sie ist vielmehr als vogelkundlicher Führer für Harzbewohner und Gäste gedacht. Dieses Ziel wurde erreicht, wie der Umstand zeigt, daß nach 6 Jahren eine neue Auflage erforderlich war. Sie ist überarbeitet, verändert, um 24 Seiten erweitert und enthält 30 neu hineingenommene Vogelformen. Der Würgfalk ist mit Recht weggelassen worden. Ist aber die Brut des Halsbandschnäppers gesichert? — Möge das Bändchen, das auch den Ostharz etwas berücksichtigt, zur weiteren Erkundung der Harzvogelwelt beitragen! Rgl.

Blume, D., So verhalten sich die Vögel. Das Vivarium. 74 S. mit 2 Tafeln und 34 Abb. Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1971. Kartonierte laminiert 6,80 DM.

Der durch seine Spechtstudien bekanntgewordene Autor bietet hier — durch treffliche eigene Zeichnungen unterstützt — eine gedrängte erste Einführung in die wichtigsten Verhaltensweisen der Vögel. Das kleine Bändchen ist sehr zu empfehlen. Rgl.

Pölkling, F., Wie fotografiert man Vögel? Das Viavarium. 70 S. mit 2 Tafeln u. 21 Abb. Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1971. Kartonierte laminiert 6,80 DM.

Ein bekannter Naturfotograf gibt hier eine kurze, gut illustrierte Anleitung zu diesem sich immer mehr ausbreitenden „Hobby“. Auch einige für Vogelfotografen lohnende Reiseziele ins Ausland sind aufgeführt. Wenn auch auf die notwendige Vorsicht bei Aufnahmen am Nest hingewiesen wird, so hätte man gern

die dabei für die Vögel entstehenden Gefahren viel stärker herausgestellt gesehen. Wegen dieser Gefährdungen sind in Niedersachsen Lichtbild- und Tonbandaufnahmen bei seltenen Großvögeln nur noch mit spezieller Erlaubnis möglich.

Rgl.

Lüchow-Dannenberg Ornithologische Jahresberichte. Schriftenreihe der Avifaunistischen Arbeitsgemeinschaft für Lüchow-Dannenberg im Heimatkundlichen Arbeitskreis Lüchow-Dannenberg e. V. Bd. 2, 1970, und Bd. 3, 1971. 127 und 122 S mit Abb. Bezug durch: W. Meier, 3134 Bergen/Dumme, Am Taterberg.

Wieder zwei gehaltvolle Berichte, die über den behandelten Raum hinaus allgemeines Interesse verdienen. Bd. 2 enthält folgende Beiträge: Entwicklung des Weißstorchbestandes im Kr. L.-D. seit der Jahrhundertwende (M. Haufe), Kolkrabe im Kr. L.-D. (W. Meier), Elbe-Wasser- und Watvogelzählung im Kr. L.-D., 1969/70 (W. Meier), Siedlungsbiologische Sommervogelbestandsaufnahmen in der Staatsforst Lucie 1969/70 (D. Wensel), Vogelberingung und Wiederfunde im Kr. L.-D. (H. v. d. Heyde), Avifaunistischer Sammelbericht August 1969 bis Juli 1970 (W. Meier), Nachtrag zu „Die Vögel des K. L.-D. — Übersicht“ (W. Meier) u. a. — In Bd. 3 finden wir: Sperbergrasmücke im Kr. L.-D. (W. Plinz), Avifaunistischer Sammelbericht für den Kr. L.-D. August 1970 bis Juli 1971 (W. Meier), Brutvogelbestand des Elbmarschendorfes Nienwedel 1970/71 (W. Hauser), Volkstümliche Vogelnamen im Kr. L.-D. (K. Giese), Vogelberingung und Wiederfunde im Kr. L.-D. (H. v. d. Heyde) u. a. — Diese kurzen Hinweise mögen genügen, um auf den vielseitigen Inhalt dieser empfehlenswerten Schriften aufmerksam zu machen, die wesentlich zu einer gründlichen Kenntnis dieses vogelkundlich so beachtenswerten Kreises beitragen, und um deren Herausgabe sich W. Meier sehr verdient macht.

Rgl.

Stader Avifaunistische Jahresberichte 1968/69. Herausgegeben von der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft im Stader Geschichts- und Heimatverein. 1971. Unter Mitarbeit von G. Dahms und H. Gooß bearbeitet von D. Klähn. 220 S. mit Abb. Bezug durch Stud.-Rat D. Klähn, 216 Stade, Pommernstr. 28.

Dieser umfangreiche Zweijahresbericht bringt eine wahre Fülle von kritisch geprüften Einzelheiten, zahlreiche wertvolle Angaben zur Siedlungsdichte, Anregungen für Feldornithologen und (z. T. reichlich lange) Literaturauszüge für viele Arten. Aus dem reichen Stoff kann hier nur einiges beispielhaft angeführt werden: zweimal 4000 Weißwangengänse; mind. 1—6 Flußseeschwalben ständig vom 3. 11. — 24. 12.; bei der Rotdrossel 1969 Brut „nicht ganz auszuschließen“; Nebelkrähe „in den letzten Jahren in zunehmender Anzahl in den Marschen als Wintergast festgestellt“. Bei den Rotschenkeln vom 26. 1. und 12. 10. 1969 dürfte es sich erfahrungsgemäß um die isländische Rasse *robusta* gehandelt haben (Ref.). Ausführlich werden behandelt die Rotfußfalken- und Tannenhäherinvasion 1968/69 (über 4 bzw. 14 S.), Zug- und Mauser der Zwergmöwe (über 10 S.) sowie vor allem die von anderer Seite behauptete (Vogel und Heimat 16, 1970, S. 393) angebliche Brut der Schwarzkopfmöwe auf der Elbinsel Lühesand (16 S.). — Ein lobenswerter Bericht, der Nachahmung verdient!

Rgl.

Zeitschriftenschau

Schnebel, G., Die Vogelwelt einer Parklandschaft im Winter. Eine Darstellung ökologischer Beziehungen im Winter. Orn. Mitt. 21, 1969, S. 245.

Untersuchung einer rd. 4 ha großen Uelzener Parkanlage im Winter 1967/68 (16. 12. — 24. 2.) auf ihren Vogelbestand. 41 Vogelarten kamen zur Beobachtung, die in 27 „Konsumenten“ und 14 „Nichtkonsumenten“ eingeteilt werden. Verf. bemüht sich um die Herausstellung ökologischer Beziehungen, weist auf dabei entstehende Schwierigkeiten hin, unterscheidet die drei Werte Individuenzahl, Artenzahl und Biomasse und regt zu weiteren Wintervogelbestandsaufnahmen an.

Schoennagel, E., Gehäuftes Auftreten des Odinswassertreters (*Phalaropus lobatus*) auf der Insel Borkum (Nordsee). Orn. Mitt. 21, 1969, S. 18.

Offenbar nur auszugsweise Mitteilung und daher zeitlich nicht zu fixieren. Im Spätsommer (Jahr?) wurden u. U. bis 4 Ex. auf Borkum gesehen.

Schoennagel, E., Die Staustufe Schüsselburg als Rastplatz und Durchzugsgebiet für Wasservögel. Eine quantitative Untersuchung für 1965/66. Natur u. Heimat (Münster/W.) 29, 1969, S. 31.

Eigene Bestandszählungen in dem bekannten Gebiet nahe der niedersächsischen Grenze. Der Austernfischer brütet regelmäßig an der 1960 in Betrieb genommenen Staustufe Landesbergen (Kr. Nienburg), wo die Sturmmöwe eine Brutkolonie gebildet hat. In der Tabelle (S. 84/85) sind die Zahlen teilweise in eine falsche Spalte geraten, doch stimmen die Endsummen.

Schoennagel, E., Die Staustufe Landesbergen (Weser) als Rastplatz und Durchzugsgebiet für Wasservögel. Eine quantitative Untersuchung für 1965/66. Ber. naturh. Ges. Hannover 113, 1969, S. 81.

Zur Verbesserung der Schiffbarkeit sind von 1910 bis 1960 zwischen Minden/W. und Bremen sieben Staustufen an der Mittelweser gebaut worden (davon vier in Niedersachsen und eine in Bremen), die günstigen Einfluß auf die Vogelwelt nahmen. Die Ergebnisse von dreimal monatlich bei Landesbergen von September 1965 bis April 1966 durchgeführten Zählungen sind in einer erläuterten Tabelle zusammengestellt.

Schoennagel, E., Acht Monate Gefängnis und 2000 DM Geldstrafe wegen schwerer Jagdwilderei. Orn. Mitt. 21, 1969, S. 149.

Bericht über die Bestrafung der Täter, die nestjunge Wanderfalken aus dem letzten besetzten Horst im Weserbergland 1968 wilderten. Im folgenden Jahr fand dort keine Brut statt.

Schoennagel, E., Kornweihe (*Circus cyaneus*) neuer Brutvogel auf Borkum. Orn. Mitt. 21, 1969, S. 240.

Auf Borkum (wo sie übrigens nach Leege, Die Vögel der Ostfriesischen Inseln, vor 1905 gebrütet haben soll; die Wiesenweihe stellte sich bekanntlich erst später auf den Ostfr. Inseln ein; vgl. Leege, Vogelschutzwarte 1929) fand 1969 eine Brut statt, vielleicht von dem Paar, das 1967 und 1968 auf Norderney horstete.

Schramm, A., Reiherente als Brutvogel im Stadtgebiet von Hannover. Natur, Kultur u. Jagd (Beitr. Naturk. Niedersachs.) 21, 1969, S. 32.

Auf dem Annateich im Hermann-Löns-Park schritt erstmals 1966 ein Paar zur Brut. Das ♀ führte anfangs 10 pull., von denen nach 9 Tagen nur noch 2 übrig waren. Wahrscheinlich ging der gesamte Nachwuchs verloren.

Schücking, A., u. W. Schloß, Ringfunde nordwest- und westdeutscher Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*). Auspicium 3, 1969, S. 159.

Die umfangreiche Liste (422 Wiederfunde bis 20. 1. 1966) enthält 83 Funde, die uns angehen. Neben vielen Orts- und Nahfunden sind Wanderungen bis 630 km nach Frankreich belegt. Ein Ex. wurde (zuletzt in Gefangenschaft gehalten) fast 15 Jahre alt! Zu lfd. Nr. 332: Der Fundort Winnefeld/Solling liegt im Kr. Holzmin-den (nicht Detmold).

Skiba, R., Zum Vorkommen der Wasseramsel im Westharz. Landschaftspfl. Naturschutz Thüringen 6, 1969, S. 14.

Eine Karte zeigt das Vorkommen der Art im Westharz nach dem Stand vom 1. 10. 1967 etwa für die letzten 10 Jahre. Sie ist verbreiteter Brutvogel bis ca. 550 m ü. NN. Darüber (bis 700 m) laufen die Brutvorkommen aus; über 700 m sind sie sehr selten. Im Südharz dürften noch nicht erfaßte Brutplätze liegen. An der Innerste sind nur Bruten vom Oberlauf bei Buntenbock bekannt, was mit der Wasserqualität zusammenhängen dürfte. Überwinterung erfolgt im Harz, wo die Nominatrasse bisher nicht nachgewiesen ist.

Spencer, R., Report on bird-ringing for 1968. Brit. Birds 62, 1969, S. 393.

In dieser Zusammenstellung sind einige Wiederfunde von Ringvögeln aus Niedersachsen enthalten, so 2 Brandgänse und je 1 Wasserralle und Sanderling. Auf den Wiederfundkarten von Bleßgans und Rotkehlchen sind je einige Funde (auch frühere) aus unserem Bereich eingetragen.

Stén, I., Die Vogelberingung in Finnland im Jahre 1967. Mem. Soc. Fauna Flora Fenn. 45, 1969, S. 63.

Der umfangreiche Bericht enthält 10 Wiederfunde in Finnland markierter Vögel in Niedersachsen, und zwar je einen von Krick- und Pfeifente, Sperber, Waldohreule, Wacholderdrossel und Rotkehlchen sowie 4 der Lachmöwe.

Stollenz-Nath, E., Die Türkentaube (*Streptopelia decaocto*) in der Stadt Oldenburg (Oldb). Oldb. Jb. 61 1967 (1969), S. 139.

Der vorliegende Auszug aus einer Prüfungsarbeit (in Biologie) der PH Oldenburg/Oldb bringt die Untersuchungsergebnisse vom April 1962 bis März 1963. Auf den in einer Karte umgrenzten Raum ließen sich 340 Ex. ermitteln. Im Botan. Garten wurden auch im Sommer Scharen beobachtet, die bis 140 Ex. umfaßten (wohl angelockt durch Futterquellen). Die Art schließt sich in der Stadt Oldenburg aufs engste menschlichen Siedlungen an. Weitere Ausführungen behandeln Brutverlauf, Nistbäume, Nisthöhe, Bildung eines Gemeinschaftsgebietes und gemeinsamen Schlafplatz (mit 177 Ex. am 21. 3. 1963).

Streese, U. P., Ringfundberichte für den Hamburger Raum 1968. Hamb. avifaun. Beitr. 7, 1969, S. 44.

Mit 57 Funden, die unser Gebiet betreffen und sich auf 35 Arten verteilen. Bemerkenswert ist, daß ein am 15. 3. 1964 ad. in Harburg beringter Höckerschwan am 31. 5. 1968 in Nieuwolda (53.15 N 6.58 E), Niederlande, kontrolliert werden konnte.

Temme, M., Die Kornweihe, *Circus cyaneus*, als Brutvogel und Wintergast auf der Nordseeinsel Norderney. Orn. Mitt. 21, 1969, S. 3

Nachdem die Art auf den Ostfr. Inseln zuletzt 1952 auf Langeoog brütend festgestellt wurde, fand 1967 und 1968 je eine Brut auf Norderney statt, wo regelmäßig einige weibchenfarbene Ex. wintern. Einzelheiten über Balz, Brutverlauf, Unterschiede zwischen Korn- und Wiesenweihe sowie Nahrung. Mit einigen Abbildungen.

Temme, M., Im Winter auf einer Nordseeinsel. Vogel-Kosmos 6, 1969, S. 20.

Kurzer Überblick über das winterliche Vogelleben auf Norderney, wo u. a. fast alljährlich 500—1000 Trauerenten überwintern und nordische Heringsmöwen „an manchen Sturmfluttagen“ kurzfristig erscheinen. Auch die seit einigen Jahren dort heimische Bartmeise überwintert in der Mehrzahl; nach Beringungsergebnissen wandern aber einige nach Mitte Oktober an die Niederelbe ab. Im Oktober eintreffende Nebelkrähen nähren sich zunächst von Sanddornbeeren und rütteln vor den dünnen Zweigen, auf denen sie Halt suchen.

Temme, M., Steil- und Sturzflüge während der Balzzeit. Beobachtungen am Horst der Wiesenweihe. Vogel-Kosmos 6, 1969, S. 140.

Fotos mit Begleittext aus der Fortpflanzungsbiologie der Wiesenweihe auf der Nordseeinsel Norderney, die allerdings nicht genannt ist.

Thieme, W., Fundliste in Sachsen beringter Flußuferläufer (*Tringa hypoleucos*). Auspicium 3, 1969, S. 363.

Ein im August 1956 im Kr. Riesa „nicht diesj.“ beringtes ♂ war am 12. 8. 1959 verletzt in Vienenburg, Ldkr. Goslar.

Trillmich, F., Zur Siedlungsdichte von Rotmilan (*Milvus milvus*) und Mäusebussard (*Buteo buteo*) bei Hildesheim. Vogelwelt 90, 1969, S. 98.

Von 1965—1967 wurde die Siedlungsdichte des Rotmilans drei benachbarter, aber verschieden strukturierter Probestellen (insgesamt 296 km²) bei Hildesheim untersucht, 1967 auf einer etwas kleineren Fläche (244 km²) auch der Mäusebussard einbezogen. Bei ihm schwankte die Siedlungsdichte zwischen 1,8 und 3,5 Paar/10 ha, beim Milan ergaben sich 13,8—46,6 km²/Paar. Deutliche Bestandsveränderungen gegenüber früher waren nicht festzustellen. Alle Milanhorste stehen dicht am Waldrand. Bruterfolg bei dieser Art = 2,25, unter Berücksichtigung zerstörter Bruten = 1,55 flügge juv./Horst. Bei *Milvus* wird sehr richtig zwischen Horstrevier und Jagdgebiet unterschieden; letztgenanntes wird im Gegensatz zum Horstrevier weder gegen Artgenossen noch gegen *Buteo* verteidigt und ist von wechselnder Größe. Horstrevierradius gegenüber Rotmilanen ca. 300, gegenüber Bussarden ca. 100 m. Revierverteidigung erlischt aber weitgehend in über zwei- bis dreifacher Baumhöhe. Die Annahme von Warncke und Wittenberg (Vogelwelt 80, 1959), wonach sich bei gleichzeitiger Ansiedlung beider Greifvogelarten die Siedlungsfläche für *Buteo* verringert, ist so abzuändern, daß beide Arten nur um die Waldfläche konkurrieren, was nur bei sehr wenig Wald oder sehr hoher Siedlungsdichte deutlich werden dürfte.

Verheyen, R. F., Uitslagen van het Belgisch Ringwerk (Dienstjaren 1966, 1967 en 1968). — Résultats du Centre belge de Baguement (Exercices 1966, 1967 et 1968). Gerfaut 59, 1969, S. 293.

Die Liste enthält einige Wiederfunde belgischer Ringvögel in Niedersachsen, und zwar je einen von Krickente, Bruchwasserläufer, Teichrohrsänger, Fitislaubsänger, Blaumeise, Kernbeißer und Stieglitz sowie zwei von der Kohlmeise.

Volkmann, G., Zum Vorkommen des Rotmilans (*Milvus milvus*) und des Schwarzmilans (*Milvus migrans*) im Hamburger Raum. Hamb. avifaun. Beitr. 7, 1969, S. 55.

Der Rotmilan ist hier seltener Brutvogel; im Schrifttum wurde die Haake bei Hamburg als Brutplatz erwähnt. Vom Schwarzmilan ist nur für 1934 eine Brut in der einstigen Graureiherkolonie in Meyers Park bei Harburg belegt. Beide Arten kommen als Durchzügler vor.

Willer, W., Lachmöwen (*Larus ridibundus*) erbeuten schwärmende Ameisen. Orn. Mitt. 21, 1969, S. 64.

Die genannte Erscheinung, am 12. 8. 1966 bei Norddeich (Kr. Norden) beobachtet, ist im Küstengebiet im Spätsommer doch oft zu sehen.

Zierz, F. Kormoran (*Phalacrocorax carbo*) bei Northeim/Han. Orn. Mitt. 21, 1969, S. 129.

Vom 15. 3. 1969 an wurden an der Leine bei Northeim 6, ab 22. 3. noch 4, ab 24. 3. keine Kormorane mehr beobachtet. Rgl.

Vereinigung „Avifauna Niedersachsen“ gegründet

Eben vor Redaktionsschluß kann hier noch bekanntgegeben werden, daß anlässlich des 10. Arbeitstreffens der erweiterten Kommission „Avifauna von Niedersachsen“ am 19. 2. 1972 in Hannover die in der Überschrift genannte Vereinigung mit dem Ziel eines festen Zusammenschlusses der niedersächsischen Ornithologen einschließlich der Bremer gegründet wurde.

Als 1. Vorsitzender wurde in Abwesenheit Dipl.-Ing. H. Schumann (Hannover) gewählt, der noch nicht gefragt werden konnte, ob er die Wahl annimmt. Zum 2. Vorsitzenden wurde Hauptlehrer W. Meier (Bergen/Dumme), zum Schriftführer Dr. Kl. Mees (Osnabrück), zum Schatzmeister Justizamtman F. Knolle (Goslar) und als Beisitzerin Fr. U. Rahne (Braunschweig) gewählt und bestätigt.

Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt 25,— DM, worin der Bezug dieser Zeitschrift eingeschlossen ist, die als Vereinsorgan gilt. Schüler, Lehrlinge und Studenten sind beitragsfrei, erhalten die Zeitschrift aber nur gegen Erstattung der Bezugsgebühren von z. Z. 12,— DM im Jahr. Der Rest des Beitrages (13,— DM) wird dringend für die Arbeiten der Geschäftsstelle benötigt.

Anträge zur Aufnahme als Mitglied und die Vereinsatzung werden an die bisherigen Mitarbeiter versendet und können im übrigen auch bei der Kommission, c/o Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“, 294 Wilhelmshaven-Rüstersiel, angefordert werden.